

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	Bürgerenergiegemeinschaft Sisi-Strom	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	29.11.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	01.12.2023 bis 30.04.2024
	Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA	01.05.2024
Kontaktperson, Name:	Anna Schörnig	
Kontaktperson Adresse:	Mommengasse 30/22 1040 Wien	
Kontaktperson Telefon:	+43 (0)676 960 9966	
Kontaktperson-E-Mail:	anna.schoernig@web.de	
Beauftragte DienstleisterInnen:	Nobile, Saskia Beck Visuelle Kommunikation, ONCE Media Celina Hauser, Werbeagentur Tina Haslinger, NetBeat GmbH	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:		
Gesamtprojektsumme:	30.500 Euro	
KPC-Geschäftszahl:	KC393828	
Schlagwörter:	#Energiewende, #Dekarbonisierung, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #CommunityBuilding	
Erstellt am:	13.01.2025	

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	JA
Erfolgte Erweiterung*:	JA
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Bürgerenergiegemeinschaft Sisi-Strom wurde Ende 2023 gegründet und verfolgt das Ziel, bürgernahe, nachhaltige und kostengünstige Energieversorgung in Österreich zu ermöglichen. Als Reaktion auf steigende Strompreise entstand diese Initiative unter der Leitung von Anna Schörnig und Jelena Fresacher. Sie bietet eine Alternative zum konventionellen Strommarkt, indem sie den Strom direkt von lokalen Erzeugern bezieht und zu fairen Konditionen an die Mitglieder weitergibt.</p> <p>Die Initiative zur Gründung von "Sisi-Strom" wurde von Anna Schörnig und Jelena Fresacher ins Leben gerufen. Beide hatten das Ziel, eine bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung für Haushalte und Unternehmen zu schaffen.</p> <p>Die Idee entstand Mitte 2023, und die offizielle Gründung erfolgte Ende 2023. Die Konzeptentwicklung, rechtliche Klärungen und Partnerschaften mit Stromlieferanten dauerten rund sechs Monate.</p> <p>Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? Verzögerungen ergaben sich durch administrative Hürden und die Notwendigkeit, passende Partner für die Stromlieferung zu finden. Beschleunigend wirkten jedoch das steigende Interesse an alternativen Strommodellen und die hohe Medienaufmerksamkeit.</p> <p>Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? Vorteile: Günstiger Strompreis, nachhaltige Energiequelle, bürgernahe Organisation. Herausforderungen: Organisatorischer Aufwand, anfänglich geringe Bekanntheit, rechtliche Rahmenbedingungen.</p> <p>Die Hauptziele von "Sisi-Strom" sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratisierung der Energieversorgung durch eine bürgergetragene Organisation. • Sicherstellung einer nachhaltigen Stromproduktion durch lokale Erzeuger. • Bereitstellung von 100% österreichischem Strom zu einem stabilen, fairen Preis. • Ausbau der Mitgliederanzahl auf 100. • Reduzierung finanzieller Hürden für Mitglieder durch eine kostengünstige Struktur.

Projektbeschreibung	
<p>1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Anlagenverantwortliche Person (GEA) - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</p> <p>"Sisi-Strom" wurde als eigenständige Rechtsform (Verein) gegründet, ohne auf eine bestehende Rechtsform aufzubauen.</p> <p>Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</p> <p>Die Entscheidung fiel auf die Rechtsform eines Vereins, da er die Grundwerte der Gemeinschaft - Transparenz, Fairness und Gemeinwohlorientierung - gut widerspiegelt.</p> <p>Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</p> <p>Im Gründungsprozess wurden Musterverträge, die von Juristen erstellt wurden herangezogen, um sicherzustellen, dass alle gesetzlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden.</p> <p>Was spricht für die gewählte Rechtsform?</p> <p>Die Vereinsstruktur ermöglicht eine transparente und mitgliederorientierte Verwaltung. Zudem werden Gewinne nicht ausgeschüttet, sondern für den Ausbau der Gemeinschaft und Infrastruktur genutzt. Darüberhinaus war der Verein sehr schnell und einfach gegründet und es fielen fast keine Gründungskosten an.</p> <p>Werden Musterverträge verwendet?</p> <p>Ja, standardisierte Verträge wurden verwendet, um eine einheitliche und rechtssichere Grundlage für Mitglieder und Stromlieferanten zu gewährleisten.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>In der BEG mussten mit jedem Netzbetreiber separat Betreiberverträge abgeschlossen werden. Auf Basis der Zählpunktnummern der TeilnehmerInnen wurden die entsprechenden Netzbetreiber kontaktiert und entsprechende Betreiberverträge ausgestellt.</p> <p>Im Zuge der Gründung wurden Betreiberverträge mit den Landesnetzbetreibern abgeschlossen, im laufenden Betrieb wurden Betreiberverträge mit weiteren kleinen Netzbetreibern abgeschlossen. Dieser Prozess war in den meisten Fällen einfach und schnell abgeschlossen.</p> <p>Smart Meter mussten in einigen Fällen nachgerüstet werden. Dieser Prozess dauert teilweise sehr lange (bis zu 3 Monate) und für zwei Zählpunkte wurde bis nach 8 Monaten immer noch kein Smart Meter verbaut. In den meisten Fällen war der Einbau unkompliziert und rasch.</p> <p>Im laufenden Betrieb gibt es immer wieder Probleme mit zuverlässiger Datenübermittlung durch enge Zusammenarbeit mit den Netzbetreibern und zeitnahe Nachfragen konnte die</p>

Projektbeschreibung	
	Energiegemeinschaft bis auf wenige Ausnahmen am 15. des Folgemonats abgerechnet werden.
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p><i>Beschreiben Sie insbesondere die Adressierung von Energiearmut (innerhalb der Energiegemeinschaft), sowie Diversität und Neuartigkeit der Struktur der teilnehmenden Personen (neue Wege der Akquise, neue Möglichkeiten durch die Gemeinschaft)</i></p> <p>Die produzierte Energie wird in der EEG gemeinsam nach einem intern geregelten dynamischen Aufteilungsschlüssel genutzt. Für den Bezug und die Einspeisung gibt es separate Vereinbarungen.</p> <p>Darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierten Netzentgelte, et cetera in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden sollen, gibt es nicht.</p> <p>Der sozialgemeinschaftliche Wert der BEG liegt vor allem in der Bereitstellung von erneuerbarer, unabhängig erzeugter Energie zu fairen und stabilen Konditionen. Gleichzeitig eröffnet sie Privatpersonen und Unternehmen die Möglichkeit, ihre selbst produzierte erneuerbare Energie unmittelbar zu nutzen oder weiterzugeben.</p> <p>Darüber hinaus informiert die BEG offen über ihre Fortschritte, nutzt verschiedene Kommunikationskanäle, um den Austausch in der Gemeinschaft zu fördern, und ermutigt zur verstärkten Anwendung nachhaltiger Ansätze.</p> <p>Der Vertrag mit den Energieversorgungsunternehmen bleibt dabei aufrecht und sichert den Bezug des Reststrombedarfs.</p> <p>Das Modell der Marktprämie wird nicht genutzt.</p> <p>Der Überschussstrom wird nicht gemeinsam vermarktet.</p> <p>Community-Building und aktive Einbeziehung der Teilnehmer:innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmerentwicklung: Aktuell sind 71 Zählpunkte aktiv, 20 weitere in der Einrichtung. Dies zeigt großes Interesse und Wachstumspotenzial. • Markenbildung: Der Name „Sisi Strom“ stärkt die Identität der Gemeinschaft und spricht neue Teilnehmer:innen an. • Transparenz: Eine gerechte Abrechnung und offene Kommunikation fördern Vertrauen und Akzeptanz. • Integration neuer Mitglieder: Die technischen Voraussetzungen werden optimiert, um neue Zählpunkte effizient einzubinden.

Projektbeschreibung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftssicherung: Ausbau durch weitere Produzent:innen wie Wasserkraft wird vorangetrieben. • Bestehende Mitglieder werden in den Ausbauprozess mit einbezogen. Durch ein Provisionssystem werden Mitglieder animiert zusätzliche Mitglieder, auf Verbraucher und Erzeugerseite anzuwerben. <p>Die Verbindung aus ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Vorteilen macht Sisi Strom zu einem attraktiven Projekt für Teilnehmende.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) - Wie werden diese finanziert? 	<p>Die Tarife in der Bürgerenergiegemeinschaft SISI- Strom sind nicht einheitlich. Der Standardtarif in der BEG wurde im Jahr 2024 auf 16,5 Cent/kWh und für das Jahr 2025 auf 15,9 Cent/kWh festgelegt, wobei für Unternehmen mit höherem Stromverbrauch durchaus niedrigere Tarife abhängig von den bestehenden Vertragsverhältnissen vereinbar werden. Durch die höheren Mengen können Fixkosten in der Energiegemeinschaft besser verteilt werden und für alle Mitglieder entsteht ein Vorteil. Zusätzlich kann durch die höhere Auslastung der Erzeugungsanlagen eine breitere Palette an Erzeugungsanlagen aufgenommen werden.</p> <p>Gebühren:</p> <p>Es wird eine einmalige Mitgliedsgebühr von 75 EUR pro Zählpunkt eingehoben. Die monatliche Abrechnungsgebühr von 2,5 EUR pro Zählpunkt wird für die ersten 12 Monate über den Mitgliedsbeitrag gedeckt.</p> <p>Die Abrechnung erfolgt monatlich am 15. des Folgemonats durch einen Dienstleister, bei unzureichender Datenlage kann sich dieser Stichtag verschieben. Erzeuger und Verbraucher werden 3 Werktage nach Aussenden der Rechnung ausgezahlt bzw. die entsprechenden Beträge eingezogen.</p> <p>Neben den Gebühren fallen noch Kosten für Steuerberatung, Marketing und Infoveranstaltungen an, diese wurden bisher über die Förderung gedeckt, und werden in Zukunft über die Tarifierung in der Energiegemeinschaft abgedeckt.</p> <p>Über die Förderung wurde auch die rechtliche Beratung in der Einrichtung sowie Unterstützung in der Konzeptionierung und Tarifierung der Energiegemeinschaft durch Dienstleister abgedeckt.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera) 	<p>Mit Energielieferanten gab es keine Berührungspunkte, bis auf einen Energielieferanten welcher für einzelne TeilnehmerInnen weiterhin die vollständige Energiemenge abrechnet, auch wenn ein Großteil der Energie über die Energiegemeinschaft gedeckt wurde. Dieser Energielieferant wurde entsprechend kontaktiert und arbeitet an</p>

Projektbeschreibung	
	einer Lösung.
1.7	Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera ,) in anonymisierter Form bei
	<i>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</i>
1.8	Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei
	<i>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</i>
1.9	Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

Projektbeschreibung			
2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)			
2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften: <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	Bei den Erzeugungsanlagen handelt es sich um zwei Wasserkraftwerke sowie 12 PV-Anlagen. Die PV-Anlagen inkludieren sowohl Freiflächen als auch Dachanlagen. Bei den Dachanlagen ist die direkte Nähe zu den Verbrauchern gegeben. Da es sich um eine BEG handelt, sind nicht alle Verbraucher und Erzeuger in unmittelbarer Nähe. Die Verbraucher:innen sind zum großen Teil an der Netzebene 7 angeschlossen, einzelne (2) auch auf Netzebene 6.		
2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) - Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	2024	2025	2026
	In Summe nehmen 60 Verbraucher:innen an der Energiegemeinschaft teil. Die Mitglieder sind sowohl Haushalte als auch Unternehmer:innen. Auf der Verbraucherseite sind 60 Zählpunkte aktiv und auf der Erzeugerseite sind 14 Zählpunkte aktiv.	Es sollen weitere Verbraucher aufgenommen werden, konkrete Zahlen werden hierbei nicht genannt, parallel dazu werden Gespräche mit verschiedenen Erzeugern geführt, um den Autarkiegrad in der Energiegemeinschaft hoch zu halten.	<i>Angenommene zukünftige Anzahl der teilnehmenden Personen bei stetiger Erweiterung</i>
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	Die Energiegemeinschaft konzentriert sich auf die lokale Nutzung bestehender PV-Ressourcen und strebt langfristig den Ausbau von Photovoltaikanlagen an. Zusätzlich sollen Zweigvereine im Einflussbereich der Energiegemeinschaft gegründet werden, um den Mitgliedern auch die Netzkostensparnis im Nahbereich zu ermöglichen und gleichzeitig mit der Mehrfachteilnahme eine größtmögliche Energieunabhängigkeit zu gewährleisten <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Energieautarkie und Reduktion von Emissionen: Mit der Erweiterung der PV-Anlagen kann ein größerer Anteil des Energiebedarfs direkt vor Ort gedeckt werden. Je mehr erneuerbare Energie selbst erzeugt wird, desto weniger Bedarf besteht an externen, häufig fossilen und CO₂-intensiven Energiequellen. Dadurch reduziert sich der CO₂-Fußabdruck des Standorts signifikant. 		

Projektbeschreibung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Analyse und Optimierung: Durch die regelmäßige Erfassung von Energieflüssen wird der Grad der Autarkie sowie die CO₂-Einsparung transparent überwacht. Monatliche Abrechnungen und Monitoring ermöglichen es der Gemeinschaft, frühzeitig Anpassungen vorzunehmen, wie beispielsweise die Installation zusätzlicher Energiespeicher oder den Ausbau der PV-Kapazitäten oder die Aufnahme neuer Verbraucher. Diese Daten stehen den EEG-Manager:innen zur Verfügung und werden bei Bedarf mit Gemeinschaftsmitgliedern und relevanten Stakeholdern geteilt. Diese transparente Kommunikationsstrategie fördert Vertrauen, stärkt das Umweltbewusstsein und unterstützt fundierte Entscheidungen für zukünftige ökologische Maßnahmen.
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p><i>Inbesondere Unabhängigkeit und Neuartigkeit (deutliche Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern laut EIWOG)</i></p> <p>Die wirtschaftlichen Vorteile beziehen sich vor allem auf die Stromkostensparnis, die regionale Wertschöpfung und die Investitionen in erneuerbare Energieanlagen sowie CSR-Maßnahmen von Unternehmen, die diese als Arbeitgeber attraktiver darstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsparungen bei Stromkosten: Mitglieder profitieren von niedrigeren Energiekosten durch reduzierte Netznutzungsentgelte und optimierte Stromtarife. • Stärkung der regionalen Wirtschaft: Die Installation und Wartung der PV-Anlagen durch lokale Unternehmen fördert die regionale Wertschöpfung und unterstützt die heimische Wirtschaft. Die Investition in erneuerbare Energieanlagen und Teilnahme von Unternehmen an EEGs lassen diese attraktiver als Arbeitgeber wirken. • Erhöhte Planungssicherheit: Die Produktion von Eigenstrom reduziert die Abhängigkeit von externem Strom und den Schwankungen auf dem Energiemarkt. Dies schützt die Teilnehmer:innen vor Preisspitzen und verbessert die Planbarkeit sowie die Investitionssicherheit für alle Beteiligten. • Employer Branding: Darüber hinaus bietet die Teilnahme an der BEG Unternehmen eine Gelegenheit, ihr Employer Branding zu stärken. Durch die aktive Beteiligung können sie sich als innovative und nachhaltige Arbeitgeber positionieren und sich so von der Konkurrenz abheben. Unternehmen machen ihre Werte, Ziele und Erfolge im Bereich erneuerbarer Energien sichtbar und motivieren beispielsweise ihre Mitarbeiter:innen zur Teilnahme an der BEG, was das Engagement für Nachhaltigkeit und Gemeinschaft zusätzlich fördert. <p>Die Wirtschaftlichkeit und die finanziellen Vorteile werden durch Simulationen und kontinuierliche Berichte analysiert und dokumentiert. Auf Basis dieser Daten können gezielte Anpassungen vorgenommen werden, wie beispielsweise die Optimierung der Mitgliederstruktur, der Ausbau von Speicherkapazitäten oder neue Kooperationen. Diese datenbasierte</p>

Projektbeschreibung	
	<p>und fortlaufende Evaluierung stellt sicher, dass die wirtschaftlichen Ziele der Energiegemeinschaft nachhaltig erreicht werden.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) - aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Die BEG Sisi-Strom bietet einen signifikanten sozialgemeinschaftlichen Nutzen, indem sie erneuerbar und unabhängig erzeugte Energie zu fairen und stabilen Bedingungen bereitstellt. Ein zentraler Aspekt der BEG ist die demokratische Preisgestaltung, die allen Beteiligten Mitspracherecht gibt.</p> <p>Die BEG adressiert sozialgemeinschaftliche Themen gezielt in mehreren Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bekämpfung von Energiearmut: Durch die Senkung der Energiekosten wird Haushalten mit begrenztem Einkommen geholfen, was dazu beiträgt, Energiearmut zu reduzieren und die Versorgungssicherheit zu verbessern. • Partizipation und Einbindung von Geschäftspartner:innen: Unternehmen können sich aktiv an der Energieerzeugung beteiligen. Dies fördert nicht nur ein gemeinsames Bewusstsein für nachhaltige Energieversorgung, sondern stärkt auch die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinschaft. • Aktive Einbindung der Bevölkerung: Durch verschiedene Kommunikationskanäle wird transparent über die Entwicklungen innerhalb der Gemeinschaft informiert, der Austausch gefördert und die Motivation für den Einsatz nachhaltiger Konzepte gesteigert. <p>Durch diese Maßnahmen stärkt die BEG nicht nur die regionale Energieversorgung, sondern schafft auch eine Plattform für gemeinschaftliches Handeln und nachhaltige Entwicklung. Sie dient als Modell für eine zukunftsorientierte und sozial gerechte Energiewirtschaft.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Die Erweiterung der Energiegemeinschaft zielt darauf ab, eine vielfältige Teilnehmerstruktur zu schaffen und unterschiedliche Verbrauchergruppen aufzunehmen. Da eine BEG eine österreichweite Teilnahme ermöglicht, kann ein breites Spektrum an Verbraucher:innen und Erzeuger:innen aller Bevölkerungs- und Altersschichten bei Sisi-Strom eingebunden werden. Sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen verschiedenster Branchen haben die Möglichkeit, Teil der Energiegemeinschaft zu werden. Die Gewinnung weiterer Mitglieder kann über die bestehenden Kommunikationskanäle von Sisi Strom – wie Website, Plattformen, Visitenkarten oder Infoveranstaltungen – sowie durch die aktive Mitwirkung der aktuellen Teilnehmer:innen erfolgen.</p>

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage

(maximal fünf Seiten)

3.1 Erzeugungsanlagen:	2024	2025	2026
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p><i>Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (Zum Beispiel Agri-PV, et cetera)</i></p> <p>In Summe sind 2 Wasserkraftwerke sowie 12 PV-Anlagen (Freifläche und gebäudeverbunden) als Erzeuger in der EEG aktiv.</p> <ul style="list-style-type: none"> - PV Velm (gebäudeverbunden), 10 kWp, 10 000 kWh/Jahr - PV Klosterneuburg (gebäudeverbunden), 4 kWp, 3500 kWh/Jahr - PV Klosterneuburg (gebäudeverbunden), 10 kWp, 10 000 kWh/Jahr - PV Purkersdorf (gebäudeverbunden), 10 kWp, 10.000 kWh/Jahr - PV Ferschnitz (gebäudeverbunden), 95 kWp, 95.000 kWh/Jahr 	<p><i>Zubau/Erweiterung relevant für die Bonusauszahlung</i></p> <p>Es sind keine konkreten Ausbaupläne auf Erzeugerseite ausformuliert, weitere Erzeuger werden entsprechend der wachsenden TeilnehmerInnenzahl eingebunden. Es werden weiterhin neue Mitglieder angeworben.</p> <p>Im Umfeld der Wasserkraftwerke sind zudem Erneuerbare Energiegemeinschaften geplant.</p>	<p><i>Angenommene zukünftige Anzahl der Erzeugungsanlage bei stetiger Erweiterung</i></p>

Projektbeschreibung			
	<ul style="list-style-type: none"> - PV Innermanzing (gebäudeverbunden), 10 kWp, 10.000 kWh/Jahr - PV Sarleinsbach (gebäudeverbunden), 18 kWp, 17.600 kWh/Jahr - PV Abersee-Strobl (gebäudeverbunden), 4 kWp, 3500 kWh/Jahr - PV Klagenfurt am Wörthersee (Freifläche), 499 kWp, 500.000 kWh/Jahr - PV Neudau (gebäudeverbunden), 80 kWp, 80.000 kWh/Jahr - PV Neudau (Freifläche), 500 kWp, 500.000 kWh/Jahr - PV Neudau (gebäudeverbunden), 60 kWp, 60.000 kWh/Jahr - WKW Bad Kleinkirchheim, 450.000 kWh/Jahr - WKW Neudau 600.000 kWh/Jahr 		
<p>3.2 Nutzungsgrad:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser 	<p><i>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</i></p>	<p>Es besteht ein Überschuss auf Erzeugerseite, welcher durch Aufnahme von neuen Verbrauchern abgenommen werden soll.</p>	<p><i>Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung</i></p>

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<ul style="list-style-type: none"> - Pro Jahr werden in der BEG rund 1.960.000 kWh erzeugt (abzüglich des Direktverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten). Hiervon werden etwa 531.000 kWh in der BEG verteilt. - Der Gesamtverbrauch liegt bei 885.000 kWh. Dabei werden 531.000 kWh aus der BEG bezogen werden. - 1.434.000 kWh als Überschuss ins Netz eingespeist. 	<p>Die Eigenverbrauchsquote liegt bei ca. 40% für die Wasserkraftwerke und 30% für die PV- Anlagen.</p> <p>Durch eine diversere Verbraucherstruktur soll die Abnahme gesteigert werden.</p>	
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>	<p>Ca. 60%</p>	<p>Das zweite Wasserkraftwerk wurde erst im November aktiviert und wird den Autarkiegrad weiter steigern.</p> <p>Ein Autarkiegrad von 80% wird angestrebt.</p>	<p><i>Angenommene zukünftige Autarkiegrad</i></p> <p>/</p>
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<p><i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i></p> <p>Im ersten Schritt werden keine Speichertechnologien in der BEG eingesetzt.</p>	<p>Langfristig sollen Speicher eingebunden werden, derzeit wird nach einem geeigneten Standort für einen Batteriespeicher mit entsprechender Anschlussleistung gesucht.</p>	<p>Langfristig sollen Speicher eingebunden werden,</p>
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	<p><i>Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel</i></p>	<p>Vor allem im privaten Bereich wird Strom für Wärmepumpen verwendet.</p>	<p>Vor allem im privaten Bereich wird Strom für Wärmepumpen verwendet.</p>

Projektbeschreibung			
	<p><i>Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i></p> <p>Vor allem im privaten Bereich wird Strom für Wärmepumpen verwendet.</p>		
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <p>Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)</p>	<p><i>Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen</i></p> <p>Es sind noch keine E- Ladestationen eingebunden.</p>	E- Ladestationen werden nicht ausgeschlossen	E- Ladestationen werden nicht ausgeschlossen
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<p><i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i></p> <p>Die ersten Erzeugungsanlagen waren kleine Dachflächen PV- Anlagen. Nach kurzer Zeit wurden Freiflächen PV- Anlagen (Neudau) und ein Wasserkraftwerk (Neudau) aufgenommen. Diese Anlagen waren bereits vor der Gründung errichtet.</p> <p>Zwei Dachflächen- Anlagen in Klosterneuburg und Abersee wurden nach der Gründung der Energiegemeinschaft errichtet.</p> <p>Im Laufe des ersten Betriebsjahres sind einige weitere PV- Anlagen und ein weiteres Wasserkraftwerk (Klagenfurt) aufgenommen.</p> <p>Durch die neu aufgenommenen Erzeugungsanlagen wird in erster Linie die Energieunabhängigkeit</p>	<p><i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i></p> <p>Durch weitere Erzeugungsanlagen wird die Energieunabhängigkeit weiter erhöht. Gleichzeitig soll die Aufnahme von diversen Verbrauchsprofilen eine gute Abnahme von den Erzeugern ermöglichen und somit ein attraktives Angebot für weitere Erzeuger schaffen.</p>	Die Einbindung von Speichern wird die Energieunabhängigkeit und die Abnahme von Erzeugungsanlagen weiter steigern.

Projektbeschreibung			
	erhöht und die Diversität in der Erzeugungsstruktur erhöht.		
3.8	Kommentare		

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.